

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 27

Artikel: L'enfant terrible
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

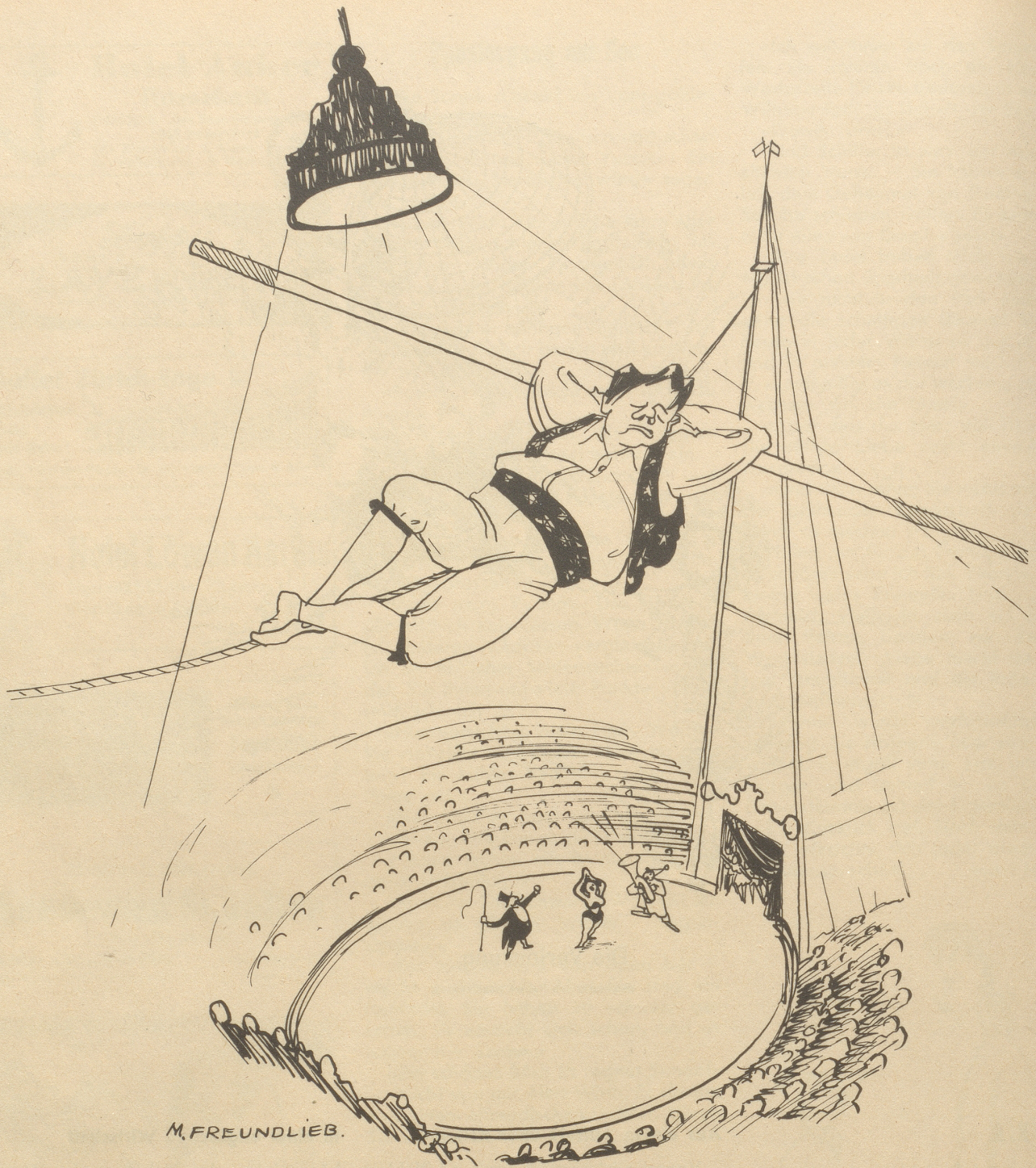
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



M. FREUNDLIEB.

„Ich hanem doch gsait er söll 's Schlafpülverli erscht nach dr Vorschtelig nää!“

L'enfant terrible

Wir hatten einen fünfjährigen Ferienbub bei uns, dem wir unter anderm anständiges Essen beibringen mußten. Eines Tages brachte er einen kleinen Kameraden, eine Halbwaise, mit heim, den ich zum Mittagessen dabeihielt. Als der Kleine die Ellbogen aufstützte und auch zeitweilig seine Fingerchen zu Hilfe nahm, rügte ihn unser Bub und wandte sich dann mit einem triumphie-

renden «gsehsch jetz» an mich. Nachher erklärte ich ihm, daß der arme Bub eben keine Mutter mehr habe, die ihn

hätte lehren können, anständig zu essen. — Bald darauf waren wir zum Essen bei einem Schwager, und als der seine Suppe «sürfelte», sagte der Kleine: «Gäll, du hesch au kei Muetter gha, wo di glehrt het aschtändig z'ässe!» W.

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

Ein Schotte betritt eine Eisenhandlung. «Ich möchte eine Mausefalle, in der die Maus getötet wird, bevor sie den Käse gefressen hat.»
Ursula